



An den Grossen Rat

17.5258.02

BVD/P175258

Basel, 21. August 2019

Regierungsratsbeschluss vom 20. August 2019

Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend kulturelle und gastronomische Zwischennutzung beim Birsig-Parkplatz

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. November 2017 den nachstehenden Anzug Sebastian Kölliker dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Der Birsig-Parkplatz (Parzellen 9025 und 9015) soll in den kommenden Jahren umgestaltet werden (siehe Projektierungskredit vom 12. Januar 2011 und das Schreiben der Regierung zum Anzug Emmanuel Ullmann betreffend "Öffnung des Birsigs bis zum Barfüsserplatz"). Der Standort zwischen Steinenvorstadt und Steinentorstrasse hat ein grosses Potenzial, bietet aktuell aber einen trostlosen Anblick.

Deshalb fordern wir den Regierungsrat auf, zu prüfen und zu berichten, wie so rasch wie möglich mit einer alternativen Nutzung von Strasse und Parkplätzen angefangen werden kann, um nicht auf die Umsetzung baulicher Massnahmen warten zu müssen, bis das Potenzial des Ortes genutzt werden kann. Zwischennutzungen bieten die Möglichkeit, den Standort bereits heute zu beleben. Unter Einbezug von Anwohnerinnen und Anwohner, anliegenden Gewerbebetrieben und vor allem auch der anliegenden Gastronomiebetriebe sollen kulturelle Nutzungen sowie Boulevard-Gastronomie ermöglicht werden. Diese Belebung soll positive Impulse setzen und Ideen und Beispiele geben für die weitere Planung im Rahmen des Umgestaltungswettbewerbs.

Sebastian Kölliker, Claudio Miozzari, Christian C. Moesch, Kerstin Wenk, Tobit Schäfer, Salome Hofer“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Birsig-Parkplatz wird bei der Boulevardgastronomie immer beliebter. Dem Wunsch nach Fläche für Boulevardnutzungen wurde mit der Vergrösserung von Trottoirflächen zu Lasten von Parkplätzen bereits entsprochen. Mittlerweile bewirtschaften elf Restaurants den Boulevard, wovon fünf 2018 und drei 2019 die Bewilligung erhielten. Zwei weitere Anfragen werden derzeit bearbeitet. Mit aktuell rund 500 qm Boulevardgastronomienutzung ist ein starker Trend diesbezüglich ablesbar. Der Kanton bietet hierzu gerne Hand, zumal diese Boulevardrestaurants zu einer Belebung und somit zu einer sozialen Kontrolle des Birsig-Parkplatzes beitragen.

Sobald die noch vorhandenen Parkplätze an anderer Stelle neu geschaffen und damit kompensiert sind, können auch auf dem Birsig-Parkplatz kulturelle Nutzungen ermöglicht werden.

Seit März 2019 läuft der Bau des Kunstmuseum Parkings. Die Aufhebung des Birsig-Parkplatzes hängt von diesem Bau ab, was bereits in der Beantwortung Anzug Emmanuel Ullmann und Konsorten betreffend „Öffnung des Birsigs bis zum Barfüsserplatz“ aufgezeigt wurde. Voraussichtlich 2022 soll das Kunstmuseum Parking bezugsbereit sein. Ab diesem Zeitpunkt können die verbleibenden Parkplätze auf dem Birsig-Parkplatz mit dem Kunstmuseum Parking kompensiert und somit aufgehoben werden.

1.1 Fragenbeantwortung

Der Sanierungsbedarf des Birsig-Parkplatzes wird voraussichtlich in 15 Jahren gegeben sein, deshalb kann aus wirtschaftlichen Überlegungen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine tiefgreifende Umgestaltung des Birsig-Parkplatzes erfolgen. Um den Ort bereits zeitnah atmosphärisch und zugunsten von Boulevardgastronomie zu verbessern, bereitet das Planungsamt derzeit die Ausschreibung eines Studienauftrags vor. Das Resultat soll voraussichtlich 2022 mit der Aufhebung der Parkplätze, die mit den neu geschaffenen Parkplätzen im Kunstmuseum Parking kompensiert werden, umgesetzt werden. Einbezogen werden im Beurteilungsgremium der Quartierverein „Lääbe in der Innerstadt“, Pro Innerstadt Basel, Vertreterinnen und Vertreter der Gastronomie vor Ort und Vertreterinnen und Vertreter aus der Volksinitiative "Öffnung des Birsig – eine Rivietta für Basel". Der Ort soll zu jeder Tages- und Jahreszeit anziehend und gemütlich werden. Dabei soll der Trend zur Boulevardgastronomie unterstützt werden, jedoch ohne den Charakter der angrenzenden Steinenvorstadt zu übernehmen. Die gewonnenen Erkenntnisse durch die Verbesserungsmaßnahme können dann in eine spätere Umgestaltung einfließen. Vorschläge zur kulturellen Nutzung des umgestalteten Orts würde der Regierungsrat begrüßen.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Sebastian Kölliker betreffend „kulturelle und gastronomische Zwischennutzung beim Birsig-Parkplatz“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin